Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga
Sektioun Dikrich

Naturschutz gëschter an haut

25 Jar Sektioun Dikrich

17. Oktober 1963. Vier Männer treffen sich in der Offiziersmesse des Herrenbergs. Zeit: etwa 20.00 Uhr. Auf der Tagesordnung, ein einziger Punkt. So ungefähr beginnt nicht, wie Sie vielleicht annehmen könnten, ein Agentenroman von John le Carré, sondern die Geschichte der Sektion Diekirch der Luxemburger Natur- und Vogelschutzliga. Richtiger allerdings, die zweite Geschichte derselben.

Am 7. November 1925 nämlich schon war es zur Gründung einer Sektion gekommen. Doch außer einer diesbezüglichen Notiz in einer alten REGULUS-Nummer, die als Präsidenten einen gewissen HANSEN und als Schriftführer einen Professor OTH angibt, findet sich keine weitere Spur ihrer Existenz.

In der REGULUS-Jubiläumsausgabe von 1970, erschienen anläßlich des 50. Geburtstages der L.N.V.L., stellte Georges THILL deshalb, zum Schluß seines Beitrages über die Sektion Diekirch, die Frage, ob nicht der eine oder andere Leser mehr über diese Sektion wisse. Da die Frage bis heute unbeantwortet blieb, wollen wir sie hiermit erneut gestellt sehen.

Doch zurück in die Offiziersmesse am Abend des 17. Oktober 1963. Bei den 4 Herren, die sich hier trafen, um die Möglichkeiten einer L.N.V.L. - Sektion abzuwägen, handelte es sich um **BUCHEL Nicolas, LUCAS Charles, GAUL Firmin und THIBEAU François.**

Ihr Gespräch verlief überaus positiv und am 15. Dezember desselben Jahres kam es dann bereits zur Gründungsversammlung. Die **offizielle Aufnahme in den Landesverband** erfolgte am 15. März 1964.

Winterfütterung und Aufhängen von Vogelhäuschen bildeten in den ersten Jahren einen gewichtigen Teil der Sektionsarbeit.

Sitzung des provisorischen Vorstandes am 23. Januar 1964. Thibeau Fr., Pesch M., Michels Th., Lucas Ch., Schuler L. (stehend) Bintner J., Gaul F., Büchel N., Kinnen R., Thill G. (v.l.n.r.)

Winterfütterung und Aufhängen von Vogelhäuschen bildeten in den ersten Jahren einen gewichtigen Teil der Sektionsarbeit. Auch wenn diese Tätigkeiten heutzutage, angesichts immer erdrükkenderer Natur- und Umweltprobleme, nur noch am Rande als aktiver Naturschutz mitgehen, so sollte ihr überaus positiver Nebeneffekt, daß nämlich unzählige Menschen auf diese Art und Weise Interesse an der Natur gefunden haben, nicht außer acht gelassen werden.

Um ihren Mitgliedern die Schönheit und Vielfalt von Fauna und Flora vor Augen zu führen, organisierte die Sektion aber auch periodisch, vom ersten Jahr ihres Bestehens an Naturführungen. Bald schon war die "Promenade" am 1. Mai zur Tradition geworden.

1. Mai 1965: Bald schon war die "Promenade" vom 1. Mai zur Tradition geworden.

Als Gegengewicht zu diesen, eher als öffentlichkeitswirksam zu betitelnden Aktivitäten wurde eine vorstandsinterne Studiengruppe ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder kamen in regelmäßigen Sitzungen zusammen, um sich speziell der Ornithologie, dem Studium der Vogelwelt zu widmen.

Es sollte jedoch nicht lange dauern, bis daß die junge Sektion erfahren mußte, daß auch andere, weniger erfreulichere Dinge als die oben aufgezählten, zum Aufgabenbereich einer Naturschutzvereinigung gehören.

Ein Kahlschlag in der "Seitert" nämlich veranlaßte sie dazu, ihre Verantwortung voll und ganz zu übernehmen und gegen dieses rigorose Zerstören eines ganzen Lebensraums heftig Protest einzulegen.

Eine Unterredung im Schöffenrat, gefolgt von einer Ortsbesichtigung in Begleitung des amtierenden Bürgermeisters, führte dann schlußendlich zu einer angemessenen Lösung des Problems.

Damit war das Aufgabengebiet der Sektion, die mit ihrem energischen Vorgehen gezeigt hatte, daß sie gewillt war für die Belange der sprachlosen Natur einzutreten, fürs erste abgesteckt.

Der weitere Werdegang der Sektion ähnelt dann, in groben Zügen, demjenigen der Liga selbst.

Aus bescheidenen Anfängen mauserte sie sich zu einer allseits geachteten Vereinigung, deren Sinn und Zweck, niemand mehr in Frage stellt.

Naturführungen stehen auch heute noch, besonders als Mittel der Sensibilisierung, auf dem alljährigen Programm (leider finden sie nicht mehr denselben Anklang wie einst; obschon hierbei Natur "live" geboten wird ziehen es heute wohl die meisten Menschen vor, bequem im Fernsehsessel ausgestreckt, sich dieselbe übers elektronische Medium, von Heinz Sielmann vorführen zu lassen, wobei nichts gegen diese Sendereihe gesagt sein will, im Gegenteil), doch andere, interessante und weniger interessante Betätigungsfelder sind hinzugekommen.

Zu ersteren gehören sonder Zweifel die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften der Liga, (Ornithologie, Herpetologie, Entomologie und Säugetierkunde), sowie die Mitarbeit bei der Amenagierung von stiftungseigenen Naturschutzgebieten; zu letzteren dürfte wohl zu zählen sein die Beteiligung an den, vornehmlich auf Landesebene von den Natur- und Umweltschutzorganisationen bei bestimmten Anlässen, durchgeführten, leider immer wieder notwendigen, oft frustrierenden Interventionen, Manifestationen und Protestaktionen: Abgasnormen, Vogelfang, Tschernobyl (Atomenergie), Feriendörfer und Kommerzialisierung der Restnatur (Bspl. "Paddelbooter" auf der Sauer), Fallenstellerei usw.

Doch ebenfalls auf lokaler und regionaler Ebene sieht sich die Sektion gezwungen, glücklicherweise nicht allzuoft, bei diversen Projekten Einspruch zu erheben, bzw. Bedenken anzumelden.

Wie recht sie bspw. hatte, als sie 1988 gegen die geplante Vergrößerung der SIDEC-Mülldeponie sowohl schriftlich als auch mündlich Einspruch

Die Mitglieder der vorstandsinternen Studiengruppe kamen in regelmäßigen Sitzungen zusammen, um sich speziell der Ornithologie, dem Studium der Vogelwelt zu widmen.

erhob (besonders das Fehlen jeglichen Schrittes in Richtung Müllvermeidung und Recycling, aber auch das Manko einer wirksamen Kontrolle auf der Deponie selbst riefen sie auf den Plan), sollte die vom OEKO-MAZAGIN Anfang Oktober 1989 durchgeführte spektakuläre Aktion zeigen, die den klaren Beweis erbrachte, daß die im Rahmen der Kommodo-Inkommodoprozedur vorgeschriebene Kontrolle auf der Deponie des SIDEC nicht im geringsten vorhanden war.

Zur Erinnerung: Mit einem offenen Kleintransporter, beladen mit 12, klar als Giftladung gekennzeichneten Fässern (in Wirklichkeit handelte es sich beim Inhalt der besagten Fässer allerdigns um gefärbtes Wasser, angereichert mit einem Spritzer Ammoniak, des Geruchs wegen), konnte das Team des OEKO-MAGAZINS von RTL ungehindert sämtliche Grenzen unseres Landes, hin und zurück, überqueren und ihren "Giftmüll" unkontrolliert auf den 3 öffentlichen Müllhalden (SIDEC, SIDA, SIGRE), sowie in der Verbrennungsanlage SIDOR deponieren.

Aufklärung und Sensibilisierung gehören demnach immer noch zu den vorrangigen Aufgaben einer Naturschutzorganisation. Einerseits kann man nämlich sagen, daß ohne Unterstützung aus einer begreifenden Bevölkerung ihr Tun nur schwerlich über punktuelles Flickwerk hinauswachsen kann. Andererseits ist festzuhalten, daß der Einfluß auf die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft wächst und fällt mit dem Rückhalt den sie in der breiten Öffentlichkeit findet.

Eine wichtige Zielgruppe bleiben deshalb auch besonders Kinder und Jugendliche. Sie gilt es anzusprechen, um ihnen den Wert einer gesunden Natur begreiflich zu machen, um ihnen vorhandene Probleme aufzuzeigen. Mittel hierzu sind themenbezogene Ausstellungen, wie bspw. diejenige über Tierspuren, die Anfang Januar in Diekirch zu sehen war, sowie die mit Hilfe des Lehrpersonals durchgeführten Wettbewerbe in den Schulen zum Thema Natur- und Umweltschutz. Die Werke des letztjährigen "Concours" an dem sich die Diekircher Vor- und Primärschulklassen beteiligten, sind alle in dieser Broschüre abgebildet.

Der Eifer der Kinder, ihre Hingabe beim Zeichnen, Malen und Schreiben und ihr erstaunlich großes Wissen und Verstehen lassen uns hoffen, daß mit ihnen eine Generation heranwächst, der die Sache des Naturschutzes am Herzen liegt.

Unser aller Aufgabe und Verantwortung ist es aber, ihnen überhaupt die Möglichkeit zu erhalten allem Natürlichen affektiv begegnen zu können, indem wir versuchen zu bewahren und zu schützen, und indem wir uns endlich wieder erkennen, als das was wir sind und immer waren, nämlich als winziger Teil der Natur selbst.

Unser vor einigen Jahrzehnten begonnener, gewaltsamer Versuch uns über die Natur zu erheben ist nämlich schon längst als absolut gescheitert anzusehen. In einigen von uns hat diese Erkenntnis bereits angefangen zu dämmern.

Mit jedem Tag jedoch der vergeht, ohne daß diese Erkenntnis auch bei den Verantwortlichen in Wirtschaft, Industrie und Politik zum Tragen kommt, wächst die Wahrscheinlichkeit, daß die Worte des allzufrüh verstorbenen Professors Hoimar von Ditfurth einmal bittere Wirklichkeit werden:

"Wir werden daher, aller Voraussicht nach, als die Generation in die Geschichte eingehen, die sich über den Ernst der Lage hätte im klaren sein müssen, in deren Händen auch die Möglichkeit gelegen hätte, das Blatt noch in letzter Minute zu wenden, und die vor dieser Aufgabe versagt hat. Darum werden unsere Kinder die Zeitgenossen der Katastrophe sein und unsere Enkel uns verfluchen - soweit sie dazu noch alt genug werden" - (aus "So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen: Es ist so weit".).

Aufklärung und Sensibilisierung, besonders von Kindern und Jugendlichen, gehören immer noch zu den vorrangigen Aufgaben einer Naturschutzorganisation.

Der Vorstand der Sektion Diekirch

1964 - 1990

Präsident:

Gaul Firmin	1964-1986
Dahm Jacques	1986-1989
Forman Romain	1989-

Vize-Präsident:

Bintner Jean	1964-1977
Dahm Jacques	1985-1986
Hellers Marcel	1986-1989
Fox Guy	1986-

Sekretär:

Thill Georges	1964-1983
Forman Romain	1983-

Kassierer:

Michels Théo	1964-1989
Hellers Marcel	1988-1989
Tschiderer-Lehnen Monique	1989-

Kassenrevisoren:

Leiner Gaston	1965-
Schiltz François	1965-1982
Stecker Jean	1982-1989
Hellers Marcel	1989-

Beisitzende:

Büchel Nicolas		1964-1986
Pesch Marcel		1964-1965
Thibeau François	† 11.3.64	1964-
Lucas Charles (Ehrenpräsident)		1964-1970
Kinnen René		1964-1968
Thibeau Bernard		1964-1982
Faber Fritz		1965-1969
Collette Albert		1968-1986
Schuler Léon		1969-1986
Feller Eugène		1970-1985
Thill Joseph		1977-
Hoffmann Lucien		1979-1985
Flammann Joseph		1979-
Geiben Jos. Mme		1979-1984
Forman Romain		1979-1983
Forman-Ernzen Camille		1980-
Gosselin Jean-Paul		1980-1983
Fox Guy		1982-1986
Ernzen Ernest		1983-
Thill Georges		1983-1986
Spithoven Hans		1984-
Hellers Marcel		1985-1986
Erasmy Jean-Jacques		1986-
Lampertz Albert		1986-1989
Noel Théo		1986-1988
Schweitzer Marc		1986-
Hendrickx Ernest		1986-
Tschiderer-Lehnen Monique		1988-1989
Fox Claude		1988-
Dahm Jacques		1989-

Der Vorstand mit den scheidenden und neuen Mitgliedern sowie dem Präsidenten der Stiftung Hellef fir d'Natur anläßlich der Generalversammlung 1986. Stehend (v.l.n.r.) Dahm J., Spithoven H., Noel Th., Dimmer C. (HFN), Lampetz A., Forman R., Erasmy J.J., Hellers M., Forman-Ernzen C., Hendrickx E., Schweitzer M., Sitzend (v.l.n.r.) Thill J., Fox G., Michels Th., Thill G., Gaul F., Ernzen E., Flamman J.